



Kooperative Familienbegleitung

Zusammenarbeit, die wirkt

WILLKOMMEN

Gute Lösungen resultieren aus guter Zusammenarbeit.

Bedarfsorientiert und ambulant. Die kooperative Familienbegleitung ist ein *Eltern aktivierendes*, auf den Einzelfall abgestimmtes Familienhilfe- und Unterstützungsangebot.

Dabei verstehe ich Kooperation als Grundhaltung: Sie ist ein wesentlicher Schlüssel im Umgang mit Konflikten.

Nur wenn Eltern, Behörden und Fachpersonen sich vernetzen, um neue Lösungsideen zu entwickeln, können Probleme effizient entschärft werden.

Beruhigend, dabei auf jemanden Vertrauen zu können, der einen mit viel Erfahrung, Können und einer Prise Humor unterstützt.

Willkommen bei der kooperativen Familienbegleitung.

ANGEBOT

Neue Ideen sehen, Neue Wege gehen.

Zuhören und Verstehen sind das Eine. Aber Eltern befähigen, die Probleme mit ihren Kindern, mit der Schule oder den Behörden anzugehen und gemeinsam neue Wege zu finden – dazu braucht es mehr. In meinem Fall eine fundierte Ausbildung, eine langjährige Praxis und eine offene, neugierig-forschende Haltung.

Meine Erfahrung zeigt: Die Entlastung ist umso nachhaltiger, je effektiver die Eltern in den Hilfeprozess eingebunden sind und diesen aktiv mitgestalten.

Aus diesem Grund zielt mein Angebot dahin, den Eltern diese aktive Rolle einzuräumen. Und das rechnet sich. Das schont dann nicht nur das Budget der zuweisenden Behörde, sondern auch Zeit und Nerven.

Mein Angebot:

- Familienbegleitung im Auftrag von Behörden, auch im Zwangskontext (behördlicher Kinderschutz)
- Unterstützung von Eltern – Hilfe zur Selbsthilfe
- Coaching von Fachpersonen
- Unterstützende Beratung der Schulsozialarbeit

INDIKATIONEN

Zeichen erkennen, Zeichen setzen.

Wenn es nur noch schwierig ist. Die kooperative Familienbegleitung richtet sich an Familien mit Kindern, Alleinerziehende und Pflegeeltern, die durch Belastungssituationen in Schwierigkeiten stecken. Mein Angebot zielt auf Entlastung und kommt dann zum Einsatz, wenn Erziehungsberechtigte Unterstützung suchen – oder, wo aus Sicht der Behörde Unterstützung und Veränderung geboten sind.

Familienbegleitung, die Sinn macht:

- Wenn Eltern Unterstützung bei der Erziehung brauchen
- Wenn nach Ressourcen und Möglichkeiten gesucht werden soll, damit Eltern ihre Probleme selbst lösen können
- Wenn eine Gefährdungsmeldung vorliegt
- Wenn die Behörde bereits während der Abklärung einer Gefährdungsmeldung mit systemberuhigenden Interventionen beginnen will
- Wenn die Behörde das Wohl des Kindes gefährdet sieht, aber eine Heimunterbringung vermeiden will
- Wenn nach einer Hilfeleistung, die alten Probleme wieder auftauchen
- Wenn es ausweglos erscheint – wenn nichts mehr geht

ZIELE

Zufrieden bin ich erst, wenn Sie es sind.

Unterstützend und stärkend. Ziel der kooperativen Familienbegleitung ist, die Eltern in ihrer Rolle als Erziehungsverantwortliche zu aktivieren, zu fördern und zu festigen. So soll das Wohl des Kindes gewährleistet und die positive Entwicklung gefördert werden.

Denkbare Ziele:

- Eltern als Erziehungsverantwortliche stärken
- Eltern befähigen, ein konstruktives Erziehungsverhalten zu finden und zu etablieren
- Eltern befähigen, Verhaltensveränderungen bei ihren Kindern zu bewirken – zuhause oder in der Schule
- Eltern und Familien befähigen, Krisen selbst zu meistern
- Abwenden von Kindeswohlgefährdung
- Organisieren von wirksamer und nachhaltiger Unterstützung im Sozialraum
- Kinder in Familie integrieren, etwa nach Aufenthalt in einer Jugendhilfeeinrichtung oder Klinik

ARBEITSWEISE

Wirkungs- und auch sonst orientiert.

Ich sehe mich als Partner und Dienstleister der auftraggebenden Behörde und als Begleiter der Eltern. Richtungsweisend für meine Arbeit sind meine langjährige Praxis, aber auch die Haltung, die Thesen und das Wissen aus dem **SIT-Modell**¹ und den daraus abgeleiteten Arbeitsformen.

Neue Wege gehen

Als Veränderungsbeschleuniger arbeite ich an aktuellen Brennpunkten und finde mit den Eltern neue Sichtweisen, die ihnen alternative Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Dabei unterstütze ich Eltern zuhause, um die neuen Möglichkeiten effektiv in den Alltag mit den Kindern einzubetten.

Elterngruppen aufbauen

Einen wirkungsvollen Teil meiner Arbeit sehe ich darin, Elterngruppen ins Leben zu rufen. Wann immer möglich werde ich Elterngruppen aufbauen und moderieren.

Durch diese Vernetzung werden Selbsthilferessourcen aufgebaut und ausgebaut – die oft effektiver wirken, als die Unterstützung von Fachpersonen allein.

Auswerten und überprüfen

Meine Interventionen werden stets mit Behörden, Eltern und weiteren Fachpersonen feinjustiert, angepasst und wirkungsorientiert weiterentwickelt.

Darüber hinaus finden mit Behörden und Eltern regelmässige Auswertungen und Überprüfungen statt.

¹ Systemische Interaktionsberatung- und Therapie – von Michael Biene entwickelter system- und lösungsorientierter Ansatz. Dieses Modell basiert auf einer allparteilichen und wertschätzenden Grundhaltung und einem strukturierten methodischen Ansatz systemischen Arbeitens – siehe: www.sitinstitut.ch

DAUER & KOSTEN

Mehr Wirkung, weniger Kosten.

Am Anfang steht ein unverbindliches und kostenloses Erstgespräch, in der Regel mit der auftraggebenden Behörde. Dabei verschaffe ich mir einen Überblick und kläre, was sich konkret verändern soll. Entsprechend konkretisiere ich ein passendes Angebot, wie ich Behörde und Erziehungsberechtigte bei der gewünschten Familienbegleitung unterstützen kann.

Apropos Kosten. Die Devise lautet, mehr Veränderung in weniger Zeit. Deshalb biete ich Familienbegleitung in drei preiswerten Pauschalen (Stufen) an.

Zu Beginn, in der Regel die ersten drei Monate, erfolgt die Familienbegleitung in der höchsten Stufe. Nachfolgend wird diese bedarfsorientiert angepasst.

Die Tarife der jeweiligen Stufe gelten als Kostendach.

Falls das Unterstützungskontingent nicht ausgenutzt wird, wird der Tarif für den betreffenden Monat nach unten korrigiert.

Kosten pro Monat

Zusätzlich zu Pauschalen gibt es die Option, nach Beendigung der Unterstützung eine individuelle **Nachbetreuung** einzusetzen (beispielsweise monatliche Kontakte und Rückfragen).

Stufe	Intensität	Preis ¹ in CHF pro Monat	Pauschal ²	Gespräche in der Familie ³
3	Gross	1650.-	Ja	bis 6
2	Mittel	1150.-	Ja	bis 4
1	Klein	550.-	Ja	bis 2
Nachbetreuung		Kontakte nach Bedarf; Kosten nach Absprache		

¹ Ich richte mich am Stundenansatz von CHF 120.- ; Wegzeit CHF 70.- ; Kilometerentschädigung CHF -.70

² **Beinhaltet die:** Vor- und Nachbereitung von Gesprächen inkl. Supervision/Intervision zum betreffenden Fall; Arbeit in der Familie; ggf. Koordination, Vorbereitung und Moderation von Elterngruppen; Falladministration; Verfassung von Berichten; Teilnahme an Sitzungen und Vernetzungsgesprächen mit andern Fachpersonen und Fachstellen; telefonische Beratung und **Wegkosten bis zum Umkreis von 25 km ab Bern (HB). Bei mehr als 25 km entstehen zusätzliche Kosten.**

³ **Mindestens 1h** (bis maximal 2h) **pro Gespräch**; dazu zählen auch gemeinsame Gespräche mit Eltern und Behörden, Eltern und Schule oder Eltern und andern Fachpersonen.

Tarife für Coaching von Fachpersonen und Teams schicke ich auf Anfrage gerne zu.

VITA

Gestatten, Martin Grau, dipl. Sozialpädagoge HFS.

Seit 2012 freiberuflich, dipl. Sozialpädagoge HFS
Martin Grau, Kooperative Familienbegleitung



Berufliche Tätigkeiten

Seit 2012 freiberuflich

8/2002 – 1/2012 Sozialpädagoge im Familien-Support Bern-Brünnen, befähigende Dienstleistungen für Familien in belastenden Lebenslagen – www.familien-support.ch

1/1999 – 7/2002 Erziehungsassistent im Basler Aufnahmeheim, einem weit gefassten stationären Abklärungs-, Betreuungs- und Entwicklungsangebot für männliche Jugendliche in akuten Krisen – www.ahbasel.ch

1982 – 1999 Ausübung verschiedenster Tätigkeiten

Aus- und Weiterbildung

2007 – 2012 Weiterbildung in systemischer Interaktionstherapie und Beratung (SIT);
Einführungs-, Grund- und Aufbaukurs – aktivierende Familienarbeit im Sozialraum bei Michael Biene; www.sitinstitut.ch

2002 – 2006 berufsbegleitende Ausbildung und Studium Sozialpädagogik BFF, Bern

1998 – 2002 Weiterbildung
Zertifizierte Weiterbildung in integrativer Gestalttherapie am IGW, Würzburg, Deutschland

1996 – 1997 Aus- und Weiterbildung
Zertifizierter Grundkurs und Weiterbildung in Lebensberatung SVNH

1992 – 1993 Ausbildung
Zertifizierte Ausbildung in Body-Mind-Integrative-Therapy, Santa Fe, USA

1979 – 1982 Ausbildung
Biologielaborant

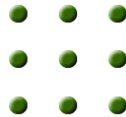
Tagung

5/2011 Zweitägige Fachtagung an der Fachhochschule für Soziale Arbeit Bern, zum Thema: Aktivierende Familienarbeit im Sozialraum (SIT-Modell; Sozialraumorientierung; Familienrat)

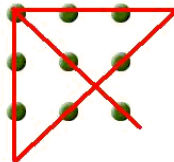
CREDO

Das scheinbar Unmögliche möglich machen.

Mein Logo, mein Credo: Immer wieder ausserhalb des vorgegebenen Rahmens denken. Weil sich Lösungen oft ausserhalb des üblichen Denkrahmens befinden. Immer wieder um die Ecke denken, Gedankenmuster über Bord werfen und das Verhaltensrepertoire durchbrechen. – Etwa indem man neun Punkte mit vier Linien verbindet, ohne den Stift abzusetzen.



Eine mögliche Lösung sehen Sie hier:



Immer wieder neue Ansichten anstupsen, das ist es, was mich antreibt.

NEUES

Meine Neuigkeiten finden Sie mit Links.

Weiterbildungsangebote

Systemische Interaktionstherapie und Beratung:
<http://www.sitinstitut.ch>

Akademie Kind Jugend Familie:
<http://staerkestattmacht.at>

Institut für systemische Impulse:
<http://www.systemische-impulse.ch/de/>

Praxis

[Neue Autorität - Umsetzungen an Schulen](#)

Bekannte Autoren im Web

Paul Watzlawick:
[Wahrheit und Wirklichkeit](#)

Heinz von Foerster:
[Selbstorganisierende Erkenntnis](#)
[Kybernetik zweiter Ordnung](#)

Fritz B. Simon:
[Über Systemtheorie](#)
[Denkwerkzeuge und innere Landkarten](#)

Peter Kruse:
[Über Veränderung durch Vernetzung](#)
[Zu den Themen Information/Kommunikation](#)

Harald Goolishian - [Wikipedia](#)

Literaturliste

„Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung“
A. von Schlippe / J. Schweizer

„Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus“ – Fritz B. Simon

„Die erfundene Wirklichkeit“ – Wie wissen wir, was wir zu wissen glauben? Beiträge zum Konstruktivismus; Herausgegeben von Paul Watzlawick

„Kurzzeittherapie und Wirklichkeit“ – Eine Einführung; Herausgegeben von Paul Watzlawick und Giorgio Nardone

„Die Logik des Misslingens“ – Strategisches Denken in komplexen Situationen; Dietrich Dörner

„Autorität ohne Gewalt“ – Coaching für Eltern von Kindern mit Verhaltensproblemen; Haim Omer / A. von Schlippe

„Lösungen“ – Zur Theorie und Praxis menschlichen Verhaltens; Paul Watzlawick, John H. Weakland, Richard Fisch

„Moderne Heimerziehung heute“ Band 2 und 3 - Die systemische Interaktionstherapie und die Psychomotorik in der Intensivpädagogik; Volker Rhein (Hrsg.)

„Erfolgreiches Management von Instabilität“ – Veränderung durch Vernetzung; Peter Kruse

KONTAKT

**Martin Grau freut
sich auf Sie.**

Kooperative Familienbegleitung
Martin Grau, dipl. Sozialpädagoge HFS
Greyerzstrasse 45
CH-3013 Bern

Mobil 079 918 27 27

mail@kooperative-familienbegleitung.ch
www.kooperative-familienbegleitung.ch